

Liebe Konfirmanden, liebe Gemeinde,

letzten Sonntag haben wir über die Abschlussprüfung des Petrus gesprochen.

Petrus, der Klassensprecher der Schülergruppe um Jesus,
Petrus, der immer eine Antwort wusste, oft sogar richtig,
Petrus, der so ein großes Konfirmationsversprechen gemacht hatte:

Jesus, ich werde immer zu dir halten,

Petrus, der dieses Versprechen wenig später total gebrochen hat
und dann zusammengebrochen ist,
nix mehr mit Glauben und nix mehr mit Jesus.

Und dann ist Jesus wieder da nach Seiner Auferstehung,
sie frühstücken zusammen, und ER stellt die entscheidende Frage:

Petrus, sag mal, hast du mich unvergleichlich lieb, richtig lieb, echt lieb?

Petrus sagt: *Ja, Herr, Du weißt, dass ich Dich lieb habe!*

Wie würde deine Antwort aussehen? Darauf käme es am meisten an!

Was du von Jesus weißt, welche Figur du hier in der Kirche machst,
was du alles hoch und heilig versprichst, das ist noch nicht das Entscheidende.

Es zählt nur eins: Dass Jesus dich unwahrscheinlich lieb hat
und dass ER nach deiner Liebe fragt, also ob du die Liebe Gottes erwidert.

Wenn Gottes Liebe bei dir angekommen ist und wieder aus dir herauskommt,
dann ist und wird auch alles andere klar.

Darum ging es letzten Sonntag.

Wie ging es nun eigentlich mit Petrus weiter?

Das kann ich jetzt nicht alles sagen,
weil die Predigt ja nicht viele Stunden dauern darf, sondern nur einige Minuten.

Deshalb gleich: wie ging es mit Petrus aus, was war das Letzte?

Dazu habe ich nach den letzten Sätzen gesucht, die wir von Petrus in der Bibel haben,
nämlich in seinem letzten Brief. Dort schreibt er ganz am Ende:

***Wachset in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Heilands Jesus Christus.
Ihm sei Ehre jetzt und für ewige Zeiten! Amen. (2. Petrus 3,18)***

Letzten Montag in der letzten Konfi-Stunde habt ihr erstaunt festgestellt:

*Mensch, wie wir gewachsen sind, vor einem Jahr waren wir noch kleine Popel
und jetzt sind wir schon fast erwachsen und werden konfirmiert.*

Ja, ihr seid gewachsen, und ihr seid fast erwachsen,
wobei ich hier gerne das "fast" betonen möchte.

So ganz ausgewachsen und vor allem ausgereift seid ihr nämlich noch nicht!

Und so ganz zu dem geworden, was wir sein könnten und sollten
und wie Gott uns haben möchte sind wir alle miteinander, wie wir hier sitzen, noch nicht!
Da können und müssen wir alle noch wachsen!

Wir reden ja hier in Deutschland vor allem von Wirtschaftswachstum,
als ob das das Wichtigste wäre und daran alles läge.
So ein Blödsinn!
Natürlich ist Wirtschaftswachstum wünschenswert und positiv.

Aber wenn das alles ist, und die Menschen nicht wachsen und lernen,
mit sich selbst und ihresgleichen und ihrer Umwelt besser umzugehen
dann beschleunigt das Wirtschaftswachstum nur den Niedergang!

Leider sieht es so aus,
als ob bei uns technischer Fortschritt menschlichen Rückschritt mit sich bringt.

Die eigentlichen Werte verfallen immer mehr,
und wir verkümmern immer mehr zu einer Ellebogen-Urgesellschaft
von Jägern und Sammlern,
wo man sich gegenseitig jagt, (nicht nur auf der Autobahn)
für sich selbst Profit, Geld und Wohlstand sammelt (soweit möglich)
und im übrigen nur noch im Herdentrieb denkt, falls man überhaupt noch denkt.

Aber es ist 1. absolut kindisch und hat 2. katastrophale Folgen,
wenn man nur dem Geld hinterher rennt
und das Geld Maßstab für alles wird - da gehen Mn. kaputt dabei.
Und Massenmedienkonsum führt zur Massenverblödung.

Geld muss unser Sklave sein, nicht unser Herr.
Und wir brauchen eigenes Denken
und eigene, begründete Meinungen und Entscheidungen.

Aber dafür müssen wir Größe haben, erwachsen und reif sein.

Auch die ersten Christen waren in Gefahr, falschen Dingen auf den Leim zu gehen.

Ihnen und uns sagt Petrus als Letztes, als Vermächtnis sozusagen
die gehörten zwei Sätze:

***Wachset in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Heilands Jesus Christus.
Ihm sei Ehre jetzt und für ewige Zeiten! Amen.***

Ihr Konfirmanden werdet heute hoffentlich reich beschenkt.

Beschenkt mit Sachen,
die ihr euch nicht erarbeitet und verdient habt. Und das ist gut so.

Habt ihr schon richtig mitgeschnitten, dass es Gottes Wesen ist zu beschenken?

Gott liebt uns und wir können absolut nichts tun, Seine Liebe uns gegenüber zu steigern,
wir können und brauchen uns nichts verdienen vor Gott.
Gnade heißt: Gott gibt uns umsonst das Gegenteil von dem, was wir verdient haben,
"umsonst" im Sinne von: Jesus hat dafür bezahlt.

Nicht "umsonst" im Sinne von: keine Auswirkungen.
Was Gott schenkt, hat immer Auswirkungen und verändert uns!

Wisst ihr, was Glaubenswachstum am meisten hindert? Stolz und Bequemlichkeit!

Viele, die meisten, sind zu stolz, sich von Gott beschenken zu lassen.

Aber wer meint, sich vor Gott hocharbeiten zu können,
arbeitet sich höchstens in Richtung Hölle vor.

Andere sind einfach träge, sogar zu träge zu Gott zu kommen
und sich beschenken zu lassen und Seine Geschenke auspacken.
Aber Trägheit, Bequemlichkeit ist eine Vorform des Todes.

Ihr sollt leben! Gottes Nähe gibt volles Leben! Lebe aus dem JA Gottes!

Gott sagt JA zu dir, du bist bei IHM willkommen! Er nimmt dich an!
Deshalb kannst du dich und andere auch annehmen!

Gott beschenkt dich gerne und grenzenlos, Seine Vorräte sind nie erschöpft!

Wenn du Bibel liest, betest usw. geht es immer darum, dass Gott dich beschenken will!

Und wenn du von dem, was Gott dir schenkt, anderen weitergibst,
dann kommt umso mehr von oben nach!

Das immer mehr entdecken, darin immer fröhlicher und kraftvoller leben,
das ist *wachsen in der Gnade*.

Du lebst als Beschenkter, kannst andere beschenken,
bist ein Geschenk für andere, teilst, was Gott dir gibt, mit anderen,
- so wird auch eine Gesellschaft gesund!

Und **Jesus** immer besser kennenlernen,
indem du mit IHM lebst und merkst, wie ER über etwas denkt,
wie ER etwas tut - und davon immer mehr übernehmen -
so wirst du heil und kannst mit helfen,
dass andere heil werden, auch unsere Gesellschaft immer mehr.

Es geht immer dann nach oben - wenn Gott, Jesus oben ist,
d.h. wenn Ihm die **Ehre** gegeben wird, die Ihm zusteht.

Wo dagegen der Respekt vor Jesus und Gott verloren geht,
geht auch das menschliche Miteinander den Bach runter.

Gnade heißt, wir - alle Menschen - haben unsere Würde von Gott,
diese Gnade hat einen Namen: Jesus,
wenn uns das immer größer wird, wachsen wir
werden in umfassenden Sinne des Wortes er-wachsen,
d.h. wir erreichen das Ziel unseres Lebens.

***Wachset in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Heilands Jesus Christus.
Ihm sei Ehre jetzt und für ewige Zeiten!***

Ein erfülltes Leben hat, wer dazu *Amen* sagen kann -
und das wünsche ich euch und uns allen.

Gebet:

Danke, Gott, für das Geschenk des Lebens.
Danke, dass wir wachsen dürfen,
äußerlich eine begrenzte Zeit
und innerlich solange, bis wir das Ziel erreicht haben.

Bitte komme und wirke mit Deinem Geist,
der uns Leben gibt, vor Stillstand bewahrt
und von Dir begeistert sein lässt.

Schenke Du uns allen geistliches Wachstum,
dass Deine Gnade sichtbar wird, uns Jesus immer größer wird
und wir zu Deiner Ehre da sein können.

Segne die Eltern unter uns,
dass sie die Kinder, die erwachsen werden,
loslassen und ihnen gleichzeitig Halt und Orientierung geben können.

Hilf uns als Gemeinde, einander anzunehmen und aufzunehmen,
für Fragen dazusein, uns auch in Frage stellen zu lassen
und Antworten bei Dir zu finden.

Hilf den Verantwortlichen in unserem Land, Entscheidungen so zu treffen,
dass unsere Jugend eine Perspektive hat und bekommt
und einen guten Platz in unserer Gesellschaft und im Berufsleben finden kann.

Wir danken Dir für diesen Tag und für unser Leben.
Las uns alle wachsen in der Beziehung zu Dir. Amen.